

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 3

Illustration: Igor
Autor: Schaad, Felix / Jaermann, Claude

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Zeitliche

Umgehungsstrassen in das Unvermeidliche.
 Die Brücken führen in den Fluss.
 Ein jeder tut, was jeder muss.
 Nur noch das Zeitliche segnet das Zeitliche.

Vorwärts und nicht vergessen: Wir müssen zurück.
 Die Meere in den Sand gesetzt.
 Kein Baum wächst in den Himmel jetzt.
 Das Unglück Unglücklicher: Das ist unser Glück.

Was immer geht, es geht uns gut in unserm Kreis.
 Die Winde kommen nicht mehr her.
 Die Städte wachsen menschenleer.
 Die Zukunft ist die Nacht, die keinen Morgen weiss.

An unsern Grenzen wachsen laut die Babylons.
 Im Innern irrt ein irrer Gott, beraubt des Sohns.

Peter Maiwald

